

haben sich, wie es scheint, bereits von Anfang an nicht an ihre Burgwardkirche angeschlossen, sondern haben sich dem benachbarten Sprengel angefügt. Den Grund läßt schon die Karte vermuten: der allzuweite Weg zu der geschichtlich gegebenen Pfarrkirche, an dem man sonst nicht Anstoß nahm, bewog in einzelnen Fällen die Bewohner, die verhältnismäßig nahe gelegene Kirche des Nachbarburgwards aufzusuchen. Schließlich werden wir in Betracht ziehen müssen, daß sehr große Burgwarden vielleicht von Anfang an mehrere Burgen und damit zugleich mehrere Burgkapellen hatten, die zu Pfarrkirchen wurden. Sie können ebensogut Tochterkirchen der einen Burgwardkirche sein. Für den Nachweis fehlen die Quellen.

Beginnen wir unsre Untersuchung mit einigen Supanien, bez. Kirchfahrten, in denen ein Überblick ohne weiteres zu gewinnen ist.

Folgende Übersicht führt die Ortschaften auf, die als zur Supanie Kl. Mockritz (östl. Döbeln) gehörig genannt werden:

Prüfern (1334, 1336, 1466, 1553)	Krchf. Mochau
Präbschütz (1334, 1336, 1553)	„ „
Theeschütz (1334, 1336)	„ „
Gr. Steinbach (1334, 1336, 1553)	„ „
Ob. Steinbach (1334, 1336, 1553)	„ „
Lüttewitz (1334, 1336)	„ Zschaitz
Glauchau (1334, 1336, 1553)	„ „
Ottewig (1334, 1336, 1466, 1553)	„ „
Toppschädel (1334, 1336 ¹)	„ Rüsseina
Dürrweitzschen (1334, 1336, 1466, 1553)	„ Mochau
Dreißig (1334, 1466)	„ Beicha
Nelkanitz (1334)	„ Leuben
Auterwitz (1334, 1466) ¹)	„ Mochau
Kl. Mockritz (1334, 1466, 1553)	„ „
Markritz (1334)	„ Rüsseina
<i>Spydig</i> (1334) [?]	
Schallhausen (1466) ¹)	„ Mochau
Mochau (1466) ¹)	„ „

Das Kirchspiel Mochau umfaßte 1540 13 Orte, von denen 10 in der Übersicht, also in der Supanie Kl. Mockritz, zu finden sind. Die fehlenden 3 Orte sind Ossig, Nauslitz und Schweimnitz. Die ersten 2, im Süden liegend, werden unter keiner Supanie genannt, lehnen sich aber unmittelbar an die andern Dörfer der Supanie an, so daß sie die Übereinstimmung dieser mit der Kirchfahrt Mochau nicht beein-

¹) Auf Riehmes Karte nicht bezeichnet als zu einer Supanie gehörig.